

ECHTER INSTANT-ERFOLG

Praktikumsplatz gesucht – Fixposition gefunden

Die Maresi Austria GmbH ist ein wesentlicher Player im heimischen Nahrungsmittelmarkt. Spannende Jobs werden bevorzugt aus den eigenen Reihen besetzt. Dass eine FH-CAMPUS 02-Studentin über einen Praktikumsplatz zur Geschäftsleitungsassistentin aufrückte, spricht für ihr Engagement – und ihre Ausbildung.



Friederike Krall, BA

Absolventin des Bachelorstudiums Marketing & Sales, Vollzeit Vertriebssekretariat MARESI Austria

In der Personalpolitik zieht Maresi-Geschäftsführer Otto Buchta die Kontinuität dem Experiment vor: „Wir suchen Potenziale zunächst im eigenen Haus. Entsprechende Evaluierungen erfolgen beim jährlichen verpflichtenden Mitarbeitergespräch. Seltener suchen wir per Inserat, und das immer mit offenem Absender, denn Stellenanzeigen sind Visitenkarten eines Unternehmens – und Headhunter beauftragen wir nur in ausgesprochenen Sonderfällen.“

Für die berufsbegleitende Ausbildung bricht Buchta aus Überzeugung eine Lanze:

„DAS IST EIN LANGFRISTIG SEHR ERFOLGREICHES KONZEPT, AUCH WEIL ES DIE RISIKEN DER PERSONALSUCHE DEUTLICH REDUZIERT. UNSERE FRAU KRALL IST EIN LEBENDES BEISPIEL DAFÜR.“

Otto Buchta



Otto Buchta

Geschäftsführer Vertrieb-MARESI Austria
www.maresi.at

In der Tat: Friederike Krall kam ursprünglich als Praktikantin zu Maresi, erhielt aber am Ende der Praktikumszeit statt des üblichen Zeugnisses ein Jobangebot, das sie nicht ablehnen konnte. Mit dem Bachelor der FH CAMPUS 02 in der Tasche übersiedelte sie unlängst nach Wien und arbeitet jetzt als Vertriebssekretärin und Assistentin der Maresi-Geschäftsleitung – mit einer Teilzeitregelung, die ihr erlaubt, neben dem Beruf ihr Masterstudium zu absolvieren.

„DAS FH-STUDIUM WAR EINE OPTIMALE VORBEREITUNG.“

Friederike Krall, BA

Diese großzügige Lösung ist kein Geschenk, sondern durch Leistung verdient: Bereits eine Woche nach Dienstantritt erwies sich die Praktikantin als fit für die Mitarbeit in kritischen Projekten und etablierte sich rasch als belastbare Kraft mit breitem Einsatzspektrum.

„HEUTE GEHT ES MEHR DENN JE AUCH UM SOZIALE KOMPETENZEN“

Otto Buchta

„Das FH-Studium war eine optimale Vorbereitung,“ sagt Friederike Krall rückblickend. „Man geht ohne überzogene Erwartungshaltungen und trotzdem motiviert in den Job und weiß, dass es keine Option ist, um 17 Uhr den Bleistift fallen zu lassen und heimzugehen.“

Starke Praxisorientierung und die Vermittlung realistischer Perspektiven sind es auch, die Otto Buchta die FH-Ausbildung so sympathisch machen: „Die FH's sind sehr gute Kaderschmiede für alle jene Bereiche, die nicht so stark wissenschaftlich geprägt sind,“ urteilt er. Das Maresi-Management besetzt theorieelastige Aufgabenbereiche wie IT oder Controlling bevorzugt mit AbsolventInnen eines Vollzeit-Studiums und Bereiche wie den Vertrieb, in denen ein Mix aus Fachwissen und Soft Skills erforderlich ist, gerne mit berufsbegleitend Studierenden. „Heute mehr denn je

geht es auch um soziale Kompetenzen,“ weiß Otto Buchta. „Wer schon während des Studiums berufstätig war, findet sich meist schneller in unser Arbeitsumfeld.“ – Und bringt in der Regel eine realistischere Perspektive mit: „Die Unis sind nicht ganz unschuldig, wenn sich junge AkademikerInnen beim Berufseinstieg schwer tun. Man gibt ihnen das Gefühl, der oder die Größte zu sein und vermittelt ihnen, dass die Wirtschaft sehnlichst auf sie wartet. Kollisionen mit der Realität sind dann vorprogrammiert.“ Ohne derartige Kollisionen ins Berufsleben eingestiegen zieht Friederike Krall jetzt Vergleiche zwischen der FH-Ausbildung und ihrem jetzigen Universitätsstudium: „Meine ursprüngliche Entscheidung für die FH ergab sich aus dem Ausbildungsangebot: Marketing ist mein zentrales Interesse und das passende Studium bot die FH CAMPUS 02.“ Der Abschied von Graz fiel nicht leicht, aber im Raum Wien sind die Karrieresprungbretter dichter gesät und das Angebot von Maresi gab den Ausschlag. Die Unterschiede zwischen FH und Universität erlebt sie als eher subtil: „Es kommt vor allem darauf an, wer lehrt. Der wesentliche Unterschied ist wahrscheinlich, dass Vortragende, die selbst aus der Praxis kommen, besser fokussieren und sich mehr mit den wirklich wesentlichen Inhalten befassen. Universitätsprofessoren geben im Vergleich dazu allen Inhalten die gleiche Relevanz.“

„MARKETING IST MEIN ZENTRALES INTERESSE UND DAS PASSENDE STUDIUM BOT DIE FH CAMPUS 02.“

Friederike Krall, BA

Mit der Herausforderung, Beruf und Studium parallel zu bewältigen, geht Krall verhältnismäßig entspannt um: „Die Kunst besteht darin, Studium und Beruf voneinander profitieren zu lassen. Das Resultat ist ein ständiges Lernen ohne Stillstand und Arbeit, die nicht in Routinen erstarrt. Für meine Karriereziele ist das eigentlich optimal.“